

**Froh zu sein bedarf es wenig,
und wer froh ist, ist ein König!**



Ramona, Manita, Reinhold und Gottfried freuen sich über die schwungvolle Musik am Tag der Herzlichkeit im Arche-Haus Steinach. Es war eine unterhaltsame Stunde, die allen sehr viel Freude gemacht hat.



Dankbarkeit und Demut

Es macht mich jedes Mal einfach SO froh, wenn ich bei einer Archeveranstaltung in die Runde blicke und dabei eine große, bunte, frohe Schar von Menschen sehe, die auf

die eine oder andere Weise, näher oder weiter - aber auf alle Fälle warmherzig – miteinander verbunden sind.

Dabei kommt mir immer wieder ein Bild aus den Anfangstagen in den Sinn. Wir sitzen beim monatlichen Gebetsabend im Meditationsraum im Keller des allerersten Archehauses in Gries, eher bescheiden an Zahl, und keiner weiß wirklich, wie sich diese Vision weiter entwickeln wird, d.h. ob sie sich überhaupt weiter entwickeln wird. Das kleine Wohnzimmer im Grieser Archehaus war immer noch groß genug, sogar mit Christbaum, und auch um den Küchentisch hatten (fast) alle Platz, auch mitsamt Besucherinnen und Besuchern.

Lambert und Andrea waren die ersten Menschen mit Behinderung im Arche-Haus Gries. Sie waren wohl auch sehr mutig, sich auf dieses Experiment einzulassen! Dass es dabei im Grunde nur ein tiefes unhinterfragtes Vertrauen ins Gelingen des ganzen Unternehmens gab, das lag wohl nicht zuletzt an den vielen unglaublich offenen Herzen und tatkräftigen Händen, die es in Gries, auch in weiterer Umgebung im Wipptal und darüber hinaus zu spüren gab. Die Arche war von Anfang an nie die Sache von ein, zwei, drei oder vier irgendwie motivierten Menschen, sondern im Grunde die zur konkreten Gestalt gewordene Mitmenschlichkeit, Zuversicht, Hingabe, Phantasie und Hoffnung von vielen!

Und jetzt, mehr als 30 Jahre später? Bei den letzten beiden großen Festen in der Arche – der Einweihung des Hauses Steinach und dem Übergabefest der Gemeinschaftsleitung von Gottfried zu Sidonie – musste der große Saal des Archehauses Steinach erweitert werden in den Gang und in den Garten hinaus, in die

Werkstätte hinüber, damit es für jede und jeden auch ein Platzl zum Sitzen gab. Es macht mich zutiefst froh, dieses lebendige Bild einfach anzuschauen und wirken zu lassen. Nicht weil irgendjemand - geschweige denn „wir“ - es geschafft hätten. Vielmehr weil mir jedes Mal bewusst wird, dass ich mit meinem Leben teilhaben durfte und darf an etwas, das sein wollte, sein kann, weil viele gegeben haben und geben, was sie können, und wohl auch, weil noch von woanders her Kraft, Liebe und Segen gekommen sind, von einem Ort, der letztlich unverfügbar ist. Ein bisschen wie mit dem Samen, der keimt und wächst und der Mensch weiß nicht wie, oder dem Senfkorn, dem kleinsten von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“

So freue ich mich auf die 30+ Feier der Arche Tirol am 20. Oktober 2024 – mit einer gehörigen Portion Dankbarkeit und Demut.

Petra Teissl, Obfrau

Inhaltsverzeichnis

Dankbarkeit und Demut	2
Quellen der Freude	3
Was macht mich froh?	4 - 5
Solidarität am Bahnsteig	6
Ehrenamtliche, Archeküche	7
Personelle Änderungen	8 - 10
Werkstatt	11
Wir danken	12
Solidaritätswanderung	13
Einladung 30+ Feier	14
Termine, Zum Schmunzeln	15

Quellen der Freude



„Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König!“. Dieses Volkslied besingt das Glück, das in den kleinen Dingen des Lebens zu finden ist. Für diesen Rundbrief haben wir die Bewohner/innen der Arche gefragt, was sie froh macht, worüber sie sich freuen. Auch wenn der Alltag für die Bewohner/innen manchmal herausfordernd und beschwerlich ist, so sind sie doch Vorbilder, die uns zeigen, worauf es ankommt. Sie haben die Gabe ganz im Hier und Jetzt zu leben und können sich über alltägliche Kleinigkeiten freuen. Ich denke dabei an Martin, der die Sonne und seine Musik in vollen Zügen genießt, oder an die Vorfreude von Elisabeth, wenn sie zu ihren Eltern fahren darf. Ramona bringt die Freude über ihre Lieblingsmensen lautstark zum Ausdruck. Bei Anton garantieren eine Tasse Kaffee und ein warmes

Bad ein strahlendes Gesicht. Die Freude und Herzlichkeit der Bewohner/innen ist ansteckend und gibt auch den Begleiter/innen und Begleitern Kraft und Motivation.

Zu den Quellen der Freude gehören auch gemeinsames Musizieren, Feiern und Beten. Es war schön, dass wir am 26. Mai, dem Dreifaltigkeits-Sonntag, einen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Jodok feiern durften. Gemeinsam mit dem Familienverband St. Jodok luden wir die Kirchenbesucher/innen anschließend zur Agape in die Arche St. Jodok ein. Viele sind der Einladung gefolgt. Der Speiseraum und die Holzstube waren wieder einmal voll besetzt.

Am Tag der Herzlichkeit, der am 7. Juni zum 9. Mal stattgefunden hat, soll ganz besonders jenen Danke gesagt werden, die anderen zur Seite stehen, mit anpacken und helfen. Es ist schon eine lieb gewordene Tradition, dass Mitglieder vom Tiroler Volksmusikverein für uns singen und spielen. So kamen wir wieder in den Genuss einer unterhaltsamen Stunde, bei einem „Volksmusik mit Herz-Konzert“. Vielen Dank!

Ich wünsche Ihnen / Euch einen frohen und erholsamen Sommer!

Sidonie Tomaschitz, Gemeinschaftsleiterin



Christoph Hofer und Sabrina Schipflinger sorgten für gute Unterhaltung



Margot, Reinhold und Birgit

Begleiter/innen gesucht

Wir suchen Verstärkung für unsere Teams in den Arche-Häuser in Steinach und in St. Jodok. Nähere Informationen unter: www.arche-tirol.at

Was macht dich froh?

Auf die Frage an unsere Bewohner/innen, was sie froh macht, haben

Daniela

Daniela genießt es, lange Spaziergänge zu machen. Ein Stück Kuchen im Kaffeehaus zaubert ihr ein Lächeln ins Gesicht. Feste mitfeiern zu dürfen und spannende Ausflüge zu machen, stimmen sie fröhlich. Beim Schwimmen und Plantschen im Pool oder wenn sie Musik hören kann, geht es ihr gut und sie ist glücklich.

Daniela Glatzl, Begleiterin im Arche-Haus Steinach



Ramona

Eigentlich brauche ich nicht viel, um froh zu sein. Ich bin zum Beispiel sehr froh, wenn du mir Kaffee, Orangensaft, Kuchen, Joghurt und Brot anbietest. Ich bin froh, wenn ich meine vertrauten Personen sehe. Wenn sie sich bewusst für mich Zeit nehmen, macht mich das besonders froh. Dieses Jahr war ich schon ein paarmal in der Arche St. Jodok zu Besuch. Das war zwar aufregend, aber auch sehr schön. Ein besonderes Ereignis ist es, wenn mich meine Familie besucht. Im Alltag bin ich gerne im Garten oder mache einen Spaziergang durchs Dorf.

Barbara Gritsch, Begleiterin im Arche-Haus Steinach



Barbara und Ramona

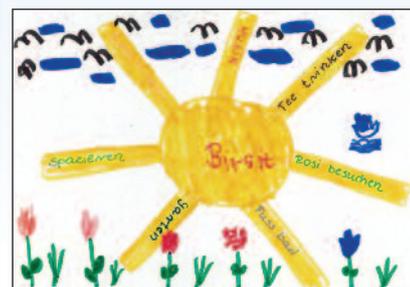


Christine

Christine freut sich, wenn sie anderen ihre selbstgemachten Wollvögel schenken kann.

Birgit

Birgit hat ein Bild gemalt, auf dem sichtbar ist, was sie froh macht.



wir viele Antworten bekommen.

Elisabeth

Mich macht es froh, wenn sich die Begleiterinnen Zeit für mich nehmen und mich an ihrem Alltag teilhaben lassen. Besonders gern höre ich Musik und Geschichten mit meiner Toniebox, vor allem Märchen und Kinderlieder. Wenn mir jemand vorliest oder vorsingt, bin ich sehr glücklich. Im Sommer gehe ich gerne draußen spazieren und bin gerne im Garten, besonders auf der Nestschaukel oder dem Trampolin. Diese Aktivitäten machen mir viel Spaß. Ich mag es auch, ins Dorf zum Einkaufen zu gehen. Es macht mich froh, wenn ich Dinge selbstständig tun kann. Ich bin gerne kreativ und bastle oder male mit Unterstützung. Das gibt mir ein Gefühl von Freude und Zufriedenheit. Es macht mich froh, wenn in der Arche viel los ist. Eine tolle Familie zu haben, macht mich sehr glücklich. Ich freue mich immer, wenn ich am Wochenende zu meinen Eltern fahren kann oder wenn sie mich in der Arche besuchen.

Pamela Oberthanner, Begleiterin im Arche-Haus Steinach



Elisabeth und Pamela

Lisa

Unter dem Stichwort „froh“ heißt es im DWDS.de (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache): „mit Freude erfüllt, in gehobener Stimmung, heiter“ oder auch „Freude bringend, freudig stimmend“. In dem Zusammenhang werden Beispiele genannt wie „ein froher Mensch, ein frohes Kind, ein frohes Gesicht, Gemüt, ein froher Sinn, ein froher Abend, Gesang“.

Froher Gesang ist ein gutes Stichwort.

In der Arbeit mit Lisa entdeckte ich die unterschiedlichen Formen, wie sie Freude zeigt. Sie kann sich herzlich darüber freuen, wenn wir in der Basalen Gruppe das Ankommenslied auf besondere Weise gestalten. Mit jeder von uns hat Lisa ihre eigenen Rituale. Bei Katrin liebt sie es, wenn sie das Ankommenslied etwas rockiger gestaltet. Bei Manita und mir scheint sie sich zu freuen, wenn wir das Lied rhythmisch mit Trommel und Rasseleier begleiten. Lisa zeigt uns, wie viel Freude Musik machen kann.

Lisa und ich haben eine Fotoreihe aufgenommen, die mich immer wieder staunen lässt: Sie kann sich nämlich aus dem neuen Rollstuhl heraus aktiv nach vorne Richtung Tisch bewegen, ihre Murmelflasche ergreifen und sich dann zurück in den Sitz fallen lassen. Mich fasziniert, wie fokussiert und konzentriert sie sich nach vorne bewegt, um dann Freude strahlend mit der Murmelflasche zu spielen.

Laura Stroiwas, Leiterin der Basalen Gruppe



Solidarität am Bahnsteig

Anfang März fanden die Besinnungstage der Arche Deutschland im Kloster Triefenstein statt. Reinhold und Hannes nahmen daran teil. Hier berichten sie uns von einer Erfahrung, die sie gemacht haben.

Wie erlebe ich Solidarität in meiner Gemeinschaft? So lautete das Thema eines Erfahrungsaustausches von Mitgliedern verschiedener Arche-Gemeinschaften.

Reinhold und ich berichteten über ein – negatives - Beispiel. Wir standen gerade am Beginn einer siebenstündigen Zugfahrt und sollten zum ersten Mal auf dieser Reise umsteigen. Unser Zug hatte zwei Minuten Verspätung, wir hatten also drei Minuten Zeit, um von Gleis 1 zu Gleis 4 zu gelangen, so viel war mir bereits bewusst.

Ein Mädchen vor uns nahm die Beine in die Hand, und ich rannte hinterher, vertrauend, dass Reinhold dicht hinter mir sei. Ein routinierter Schulterblick bestätigte es mir. Reinhold schleppte seine schwere Reisetasche, und ich trug meinen Rucksack, eine Gewichtsverteilung, die ich nur für gerecht hielt.

So erreichten wir, die Treppe wieder hinauflaufend, den Bahnsteig mit Gleis 4, wo der Zug mit geöffneten Türen auf uns wartete. Ich war stolz, mit dem Mädchen vor mir mithalten zu können, wir würden unser Ziel erreichen. In dem Moment hörte ich hinter mir einen Schrei und gleich darauf einen dumpfen Ton. Reinhold war der Länge nach hingefallen und lag auf dem Boden. Ich glaube, er sagte: „Hannes, hilf mir!“, erkannte aber den Ernst der Lage nicht, so sehr war ich darauf fixiert, den Zug zu erreichen. Ich forderte Reinhold nur auf, aufzustehen und einzusteigen, was er auch zögernd tat.

Auf der Zugfahrt weinte er stille Tränen, erholte sich in den nächsten Tagen langsam von den Schmerzen und blauen Flecken an Knie und Schulter, aber bis heute

wirft er mir und den anderen Reisenden, die um ihn herumgestanden waren, vor, ihm nicht geholfen zu haben, nicht für ihn da gewesen zu sein, ja sich über ihn lustig gemacht zu haben.

Nach der Schilderung dieses Beispiels formulierte eine Teilnehmerin Solidarität als Leitgedanken so: Alle sind auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel. Dabei hilft die Person, der es gerade gut geht, der Person, der es gerade nicht so gut geht. Es kann sein, dass das Ziel deshalb nur langsamer erreicht werden kann, aber das macht nichts.

Für mich ist es auch tröstlich, mir einzugestehen, dass Leitideen eben immer nur Ideen sind, denen man sich mal besser, mal weniger gut annähern kann. Aber gut, dass es sie in der Arche gibt!

Hannes Gritsch, Begleiter im Arche-Haus St. Jodok



Birgit, Reinhold, Jesús

Ausflug mit den Ehrenamtlichen nach Schwaz

Als Dank für den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen findet zweimal im Jahr ein Austauschtreffen statt. Im Juni organisierten unsere Obfrau Petra Teissl und Birgit Köll, die Verantwortliche für die Ehrenamtlichen, eine Stadtführung in Schwaz. Durch die Stadt führte uns Gottfried Winkler. Im Anschluss daran kehrten wir im Gasthof Tippeler ein und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Sidonie Tomaschitz, Gemeinschaftsleiterin



1. Reihe, v. l. n. r.: Maria, Waltraud, Inge, Petra, Birgit, Paul, Waltraud, 2. Reihe: Angelika, Karl, Lydia, Monika, Walter, 3. Reihe: Bettina

Aus der Arche Küche Ein Rezept von Tanja Jenewein

Beerenwirler (für 4 Personen)

75 dag gekochte Erdäpfel vom Vortag

ca. 50 dag Mehl

Salz

Butterschmalz

Heidelbeeren

Staubzucker

- die kalten Erdäpfel schälen und durch die Erdäpfelpresse drücken oder reiben
- mit Salz und Mehl vermischen und verbröseln
- in Butterschmalz rösten
- Heidelbeeren dazugeben und mitdünsten
- mit Staubzucker bestreuen

Keine frischen Erdäpfel verwenden, da sie zu viel Flüssigkeiten enthalten und der Wirler klumpig wird.

Guten Appetit!



Christine hilft fleißig in der Küche mit

Personelle Änderungen



Rehame und Heini

Im Team des Arche-Hauses Steinach haben im Jänner Astrid Eichinger als Hausleiterin und Daniela Glatzl als ihre Stellvertreterin die Verantwortung übernommen. **Wir wünschen euch beiden viel Kraft, Ausdauer und Freude für diese anspruchsvolle Aufgabe!**

Jesús Tudela Gonzales hat dreieinhalb Jahre im Arche-Haus St. Jodok und in der Werkstatt mitgearbeitet. Im Mai ist er wieder in seine Heimat Spanien zurückgekehrt. Elif Koroglu hat ihr Freiwilliges Jahr Ende Juni beendet. **Danke für euren Einsatz und euer Engagement!**

Rehame Akel arbeitet seit vier Jahren als Reinigungskraft in der Arche. Im Juni ist sie in Mutterschutz gegangen. **Wir wünschen dir alles Gute für die Geburt deines Kindes und für die Zeit in der Familie!**

Als ihre Nachfolgerin dürfen wir Anastasiia Maliuta begrüßen.



Ich bin Anastasia, seit Juni die neue Putzfee in der Arche Tirol. Ich möchte, dass alle in beiden Häusern, in denen ich arbeite, glücklich sind. Manchmal schaue ich den Bewohner/innen und Begleiter/innen zu und unterhalte mich mit ihnen. Ich bin froh, an einem solchen Ort zu arbeiten.



Ramona, Daniela und Astrid bei der Auferstehungsfeier im Arche-Haus St. Jodok

Liebe Freund/innen der Arche, heute darf ich mich vorstellen:

Mein Name ist Astrid Eichinger. Ich lebe mit meiner Familie in Innsbruck. Im Dezember 2023 habe ich im Arche-Haus Steinach die Hausleitung übernommen. Langsam und mit einigen Herausforderungen wachse ich in meine verschiedenen Aufgabenbereiche hinein. Die Arche begleitet mich schon viele Jahre und ist mir somit nicht ganz neu. Anfang 2000 war ich 5 Jahre Begleiterin in Gries und habe aus dieser Zeit für mich sehr wertvolle Kontakte und Freundschaften mitgenommen, die mich bis heute begleiten.

Ich schätze es sehr, dass mir die Arche das Vertrauen geschenkt hat, diese neue Aufgabe zu übernehmen. Ich werde mich sehr bemühen und hoffe auf vielfältige Unterstützung.

Die Arche war wie eine zweite Familie

Ich erinnere mich noch gut an meine ersten Tage in Tirol. Tage, an denen ich weit weg von meiner Heimat war, von meiner meiner Familie und meinen Freunden. Ich wollte ein neues Abenteuer, eine neue Erfahrung machen. Wochen zuvor, noch in Spanien, habe ich mit meiner Entscheidung gezögert und war unsicher. Ich dachte, es würde schwierig sein, mich an dieses neue Leben, an die Sprache und die Kultur anzupassen. Nichts davon war so. Von Anfang an habe ich mich wie zu Hause gefühlt und ich bekam bei allem vollste Unterstützung und Hilfe. Die Menschen der Arche Tirol reichten mir vom ersten Moment an die Hand, und gaben mir die emotionale Unterstützung, die man braucht, wenn man in einem fremden Land neu anfängt. Ich habe es immer gesagt und bleibe dabei: Für mich war die Arche wie eine zweite Familie. Die Atmosphäre hier war vom ersten Moment an großartig, sowohl unter den Bewohner/innen als auch unter den Mitarbeiter/innen. Ich hätte mir keinen besseren Ort zum Leben aussuchen können. Tirol ist großartig, nicht nur wegen seiner unglaublichen Landschaften, sondern auch wegen seiner Menschen. Bescheidene, freundliche und herzliche Leute, die einen mit einem Lächeln begrüßen und einem nicht das Gefühl geben, ein Ausländer zu sein. Nach fast 4 Jahren habe ich die schwierige Entscheidung getroffen, nach Spanien in die Nähe meiner Familie zurückzukehren.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei der Arche Tirol für die Chance bedanken, die sie mir zunächst als ESK-Freiwilligem und dann als Mitarbeiter gegeben hat. Dank ihnen habe ich viel gelernt, ich war von wundervollen Menschen umgeben, die immer auf mein Wohlergehen bedacht waren. Ich habe unvergessliche Momente erlebt, an die ich mich immer gerne erinnern werde. Das soll kein Abschiedsbrief sein. Ich werde weiterhin, wann immer ich kann, nach Tirol zurückkommen, um dieses wunderbare Land und die Arche zu besuchen, die in diesen Jahren mein Zuhause war und die mir so viel Gutes beschert hat. Vielen Dank für alles!

Jesûs Tudela Gonzales



Pieter, Stefan, Guillaume, Petr und Jesûs bei der Abschiedsfeier von Jesûs



Heini, Jesûs und Ramona



Jesûs bekam ein besonderes Jausenbrettl zum Abschied

Personelle Änderungen

Dankbar für diese Chance

Ich bin im September 2023 über den Europäischen Freiwilligendienst in die Arche gekommen. Wenn ich mich an den ersten Moment erinnere, in dem ich die Zusage von der Arche Tirol bekommen habe, wird mir bewusst, wie viel ich erreicht habe. Bevor ich nach Österreich kam, wusste ich weder viel über das Land noch über seine Kultur. Dieses Land ist viel schöner, als ich mir in meinen Träumen gedacht hätte. Ich verbrachte mein Freiwilliges Jahr an einem besonderen Ort. Wir teilen hier das Leben miteinander und erleben für uns alle unvergessliche Momente. Alle, die hier arbeiten, waren vom ersten Moment an so nett und ermutigend! Sie haben mir geduldig jedes kleine Detail erklärt. Die Arche Tirol ist für mich ein Zuhause geworden, denn egal ob in der Arbeit oder in der Freizeit, ich habe immer diese Wärme gespürt.

Ich liebe all die Menschen, die ich hier kennengelernt habe. Ich habe tolle Freundschaften geschlossen. Sie sind mehr als nur Kollegen/innen, weil wir immer versuchten, etwas Zeit außerhalb der Arbeit miteinander zu verbringen.

Ich kann nicht glauben, wie viele tolle Menschen ich hier in so kurzer Zeit kennengelernt habe. Ich bin sehr dankbar für diese Chance und fühle mich glücklich, dass ich für dieses besondere Projekt ausgewählt wurde und nach Österreich kommen konnte.

Elif Koroglu



Jesüs, Elif und Margot im Fasching



Gottfried, Margot und Elif bei einem Wortgottesdienst

Das Arche Tirol bietet die Möglichkeit eines **Freiwilligen Sozialen Jahres** an!

Ob als **Berufsorientierung**, **Persönlichkeitsentwicklung**, **Überbrückung eines Wartjahres**, Praxisjahr zwischen Matura und Studium oder als **Zivildienstersatz**: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sorgt für eine unvergessliche Zeit, eine unglaubliche Horizonterweiterung und gibt eine gute Orientierung hinsichtlich der weiteren Ausbildungsentscheidung.

In der Arche Tirol in Steinach bzw. St. Jodok erwartest dich ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, du bekommst Einblicke in die Betreuung von Menschen mit Behinderung und erlebst, was an diesem Beruf schön und erfüllend sein kann.

FSJ-Teilnehmer*innen bekommen ein monatliches Taschengeld, Familienbeihilfe, Klimaticket Österreich und teils freie Unterkunft, sind versichert und haben begleitende Seminare.

Das FSJ startet am 1. September oder 1. Oktober (späterer Starttermin sind möglich).

Na, Interesse geweckt?

Dann melde dich!!!

Weitere Infos findest du unter www.fsj.at



Werkstatt

In der Arche-Werkstatt wird das ganze Jahr fleißig gearbeitet. Die Produkte gibt es im Arche-Haus in Steinach und in der Gemeindebücherei in Steinach zu kaufen.

Am 1. Adventsonntag wird es einen Verkaufsstand in Gries geben.

Vorbestellungen für die Adventkerzen sind jederzeit möglich.

Veronika Pirchner, Leiterin der Arche-Werkstatt



Anny befüllt gerne die Kerzenformen



Wir danken

- allen **Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern**
Ohne ihre vielfältige und großzügige Unterstützung wären vieles an individueller Begleitung, Unterstützung zur Teilhabe und manche Investition nicht möglich. Spenden an die Arche sind steuerlich absetzbar. Unsere SO-Nummer lautet: 1431. Bitte teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, wenn Sie Ihre Spende absetzen möchten.
- den **Angehörigen und Erwachsenenvertreter/innen** der Bewohnerinnen und Bewohner für das große Vertrauen und die Wertschätzung, die wir immer wieder erfahren.
- dem **Dr. Josef Ritter von Peer'scher Stiftungsfond**
- der **„Church of the Ascension“** (anglikanische Kirchengemeinde) in München
- den **Bäuerinnen Außernavis**
- Herrn **Christian Mair** für die kreative und ansprechende grafische Gestaltung des Rundbriefs
- dem **Verein „QUO VADIS“** rund um Initiator Tony Obergantschnig
- **Familie Paulweber** und allen Spenderinnen und Spendern, die anlässlich des Todes von Herrn Ing. Franz Paulweber eine Spende an die Arche überwiesen haben



Anfang Juli erhielten wir Besuch von Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann und Peter Jungmann, dem Obmann des Bischof-Stecher-Vereins. Beim gemütlichen Beisammensein erzählten die Bewohner/innen und Begleiter/innen vom Alltag in der Arche. In der Werkstatt zeigten Birgit und Christine stolz ihre Produkte her.



Solidaritäts-Wanderung

für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Rumänien



Die Initiative Noe Partium im Landkreis Satu Mare in Rumänien führt seit fast acht Jahren eine Tagesstätte und errichtet ein Wohnhaus für zehn Menschen mit kognitiven Behinderungen.

Um eine individuelle Begleitung dieser Menschen zu ermöglichen und um das Wohnhaus fertig zu stellen und in Betrieb zu nehmen, wird finanzielle Unterstützung benötigt.

Wir vom Verein Noah wollen dabei helfen und freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Unterstützung.

- Treffpunkt um 14.00 Uhr beim Planötzenhof und gemeinsame Wanderung zum Höttinger Bild
- 15.00 Uhr: Andacht mit Pfarrer Andreas Tausch in der Kapelle Höttinger Bild und aktuelle Informationen zu Noe Partium
- gemütliches Beisammensein im Planötzenhof

Nähere Informationen und Anmeldung unter +43650 3608738 oder info@verein-noah.at

**Samstag,
7. September
2024**





wir feiern

30+

Sonntag,
20. Oktober 2024

herzliche Einladung

Wir feiern 30+

Im Jahr 1992 zogen die ersten Bewohner*innen im Arche-Haus in Gries am Brenner ein. Zehn Jahre später wurde das Arche-Haus St. Jodok eröffnet. Seit 2017 ist auch das Bischof-Stecher-Haus in Steinach Wohn- und Arbeitsstätte der Arche Tirol.

Mit großer Dankbarkeit feiern wir unsere überaus reiche Geschichte und laden ein zu einem Fest der Dankbarkeit und der Freude.

9.00 Uhr: Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde und allen Gästen in der Pfarrkirche Steinach am Brenner

10.30 Uhr: Festakt im Bischof-Stecher-Haus

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Arche Tirol, Bahnhofstraße 163, Steinach am Brenner; office@arche-tirol.at; 05272/20292; www.arche-tirol.at

Termine

Dank-Gottesdienst in Gries

Sonntag, 1. Dezember 2024, um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche Gries am Brenner



Wort-Gottes-Feier

Donnerstag,
11. September 2024
10. Oktober 2024
14. November 2024

Jeweils um 11 Uhr
im Arche-Haus in Steinach
Bahnhofstraße 163

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dieses Bild wurde von Sebastian Toledo Salinas, ehemaliger Arche-Begleiter, gemeinsam mit Birgit Purtscheller gemalt.

Zum Schmunzeln:

Birgit mag es, wenn ihre Morgen- oder Abendroutine geordnet abläuft und sie alles in Ruhe erledigen kann. Manchmal kommt etwas dazwischen, dann wird sie nervös.

Birgit hatte wieder einmal großen Stress, ihre Aufgaben in Ruhe zu erledigen. Daraufhin versucht Astrid, sie zu beruhigen und sagt:
"Birgit, wir machen alles Step bei Step!"
Birgit antwortet darauf:
"Ja Astrid, du machst alles Depp bei Depp...."

Astrid Arroyabe, Hausverantwortliche im Arche-Haus Steinach



Birgit verschenkt gerne ihre selbstgemalten Kalender

Was Herzlichkeit konkret bedeuten könnte:

*„Dem Griesgram ein Lächeln schenken,
den Kleinkrämern ein weites Herz.
Der Treulosen eine zweite Chance,
dem Bauch eine Diät.
Der Vergangenheit ein Schwamm-Drüber,
den Spinnen ein Lebensrecht.
Den Kriegstreibern Marzipangewehre,
den Luftkussen freies Geleit.
Allen Schuldnern ein Nachsehen,
dem Spiegelbild einen Augenblick.
Dem Schmerz einen Samthandschuh,
den Verbannten einen Platz am Küchentisch.
Allen sagen, dass Versöhnung ist.“*

Aus: „Dein Herz ist gefragt“ von Bischof Hermann Glettler



Werden Sie Mitglied vom Verein Arche Tirol

Damit unterstützen Sie unsere Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Mitgliedsbeitrag: € 25,- pro Jahr

Danke für Ihr Vertrauen!

mit freundlicher
Unterstützung von:

Mag. Bernhard Siess – Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder www.sieess.at

**Raiffeisenbank
Wipptal - Stubaital Mitte**

**LICHT INS DUNKEL**

**ATHESIA[®]
DRUCK**

**BISCHOF
STECHER
GEDÄCHTNISVEREIN**

**LAND
TIROL**

**MEDIENINHABER, VERLEGER
UND HERAUSGEBER:**

Arche Tirol
Bahnhofstraße 163
A-6150 Steinach am Brenner
ZVR – Zahl 790253121

ADRESSEN:

Arche Büro:
Bahnhofstraße 163
A-6150 Steinach am Brenner
Tel: 05272 20292
office@arche-tirol.at
www.arche-tirol.at

Archehaus St. Jodok
6154 St. Jodok 73
Tel. 05279 20150

Archehaus Steinach
Bahnhofstraße 163
6150 Steinach am
Brenner
Tel: 05272 20292 14

**Werkstatt und Basale
Gruppe**
Bahnhofstraße 163
6150 Steinach am
Brenner
Tel: 05272 20292 12

Spendenkonto:

IBAN-Code. AT43 3632 9000 0022 8700; BIC-Code: RZTIAT22329